

Kohle, Cash und Pinkepinke

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld

www.kinderfunkkolleg-geld.de

04

Wer hat das Papiergeld erfunden?

Von Christiane Kreiner

21.11.2015, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Länge: 11'17

Sprecherin: Claude De Demo
Zitate: Thomas Huber
Regie: Marlene Breuer
O-Töne: Lou (9 Jahre), Karl (9 Jahre)
Juliane Voß-Wiegand (betreut die Münz- und Geldscheinsammlung der Deutschen Bundesbank)

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

MUSIK

- O-Ton 01** **KFK Geld 04 O-Ton 01 (Lou Tillmanns)**
Es ist dunkel. Es ist schwarze Schrift drauf. So leicht bräunlich auch. Auch ein bisschen Rot dabei. Es ist ein Viereck.
- Sprecherin** Was könnte das sein? Vor Lou und Karl liegt ein Blatt. Aber es ist nicht einfach ein Blatt Papier, es stehen chinesische Schriftzeichen drauf - und die Spur eines Stempels ist zu sehen. Lou und Karl sind zu Besuch in der Deutschen Bundesbank. Hier kümmert sich Juliane Voss Wiegand um die Münz- und Papiergeldsammlung. Sie hat den Schein, der jetzt vor Lou und Karl liegt, extra aus dem Tresor holen lassen.
- O-Ton 02** **KFK Geld 04 O-Ton 02 (Lou Tillmanns + Juliane Voss-Wiegand)**
*LT: Wissen Sie, was da drauf steht?
[VW im Hintergrund, dann nah]: ... also da steht einmal ein Zahlungsverprechen drauf, das ist für den Umlauf gültiges Papiergeld der großen Ming-Dynastie ...*
- Sprecherin** Ming-Dynastie? China? Genau, vor Lou und Karl liegt ein Geld-Schein, der über 700 Jahre alt ist. Papiergeld aus China.
- O-Ton 03** **KFK Geld 04 O-Ton 03 (Juliane Voss-Wiegand)**
Und dann steht auch noch eine Strafandrohung drauf für Fälscher, wer das Geld nämlich nachmacht, der wird mit dem Tode bestraft. Und wer die Fälscher den Behörden anzeigt, der erhält 250 Taels Silber als Belohnung und das Vermögen des Verbrechers. Es war nämlich strengstens verboten, das Papiergeld nachzumachen. Das ist auch heute noch so.
- Sprecherin** Juliane Voss-Wiegand ist verantwortlich für jeden einzelnen Schein Papiergeld, der im Geldmuseum der Bundesbank gesammelt und aufbewahrt wird. Der Geldschein, den sie Lou und Karl zeigt, ist sogar größer als ein Din-A4-Blatt.
- O-Ton 04** **KFK Geld 04 O-Ton 04 (Juliane Voss-Wiegand)**
Und das ist jetzt zum Beispiel einer der ersten Papiergeldscheine, die wir haben. Der stammt jetzt aus dem Jahr 1360 in etwa. 1368. Also ist über 700 Jahre alt.
- O-Ton 05** **KFK Geld 04 O-Ton 05 (Karl Sillem)**
Warum ist der Schein so groß?
- Sprecherin** ... wundert sich Karl:

- O-Ton 06** **KFK Geld 04 O-Ton 06 (Juliane Voss-Wiegand)**
Das hat wahrscheinlich mit der Herstellung des Papiers zu tun. Das sieht natürlich nicht so aus wie unser Papier. Man erkennt auch hier noch die Fasern vom Baum...
- Musik -
- Sprecherin** Die Chinesen haben also das Papier erfunden? Es gibt dafür einen Augenzeugen aus Europa: Marco Polo heißt er und war ein italienischer Kaufmann aus Venedig. Er war als Händler im 13. Jahrhundert nach China gereist und hat dort viele Jahre gelebt. Seine Berichte von dort hören sich manchmal sehr fantastisch an. Aber dass er beobachtet hat, wie Papiergeld hergestellt wird, kann man ihm glauben:
- MUSIK (Geräusch / Atmo das einem in die Vergangenheit zieht)
- Zitator** „Papiergeld wird dort aus dem Splintholz des Maulbeerbaums hergestellt, dessen Blätter die Seidenraupe füttern. Das Splintholz zwischen der Rinde und dem Stamm wird herausgeholt, gemahlen und dann mit Klebstoff gemischt und dann in Bögen gepresst, die Baumwollpapierbögen ähneln, aber vollständig schwarz sind.“
- Musik
- Sprecherin** China war schon viel früher als Europa ein sehr fortschrittliches Land und eine große Handelsnation. Die Chinesen haben zum Beispiel das Schwarzpulver, das Porzellan und die Seidenweberei erfunden. Und auch das Papier und das Papiergeld. Juliane Voss-Wiegand beschreibt einen Geldschein, auf dem zu sehen ist, welchen Wert von Münzen er darstellt:
- O-Ton 07** **KFK Geld 04 O-Ton 07 (Juliane Voss-Wiegand)**
Zum Beispiel das sind jetzt Käsche, so hieß das Münzgeld damals. Also das sind jetzt 20 Käsche, und dieser Geldschein ist so viel wie zweihundert von diesen Münzen. Und die sind zum Beispiel auch abgebildet. Das sind hier Münzabbildungen. Also man hat – deswegen ist hier auch dieses Loch in der Mitte – Man hat eine Schnur durchgezogen. Und so hat man das aufbewahrt. Damals hatten die nämlich noch keine Portemonnaies. Da hatten die die Schnur durchgemacht. Und das war für Menschen gedacht, die nicht lesen konnten, die konnten dann sehen, ach das sind jetzt so viele Münz-Schnüre und dann wussten die, wie viel dieser Geldschein wert ist.
- O-Ton 08** **KFK Geld 04 O-Ton 08 (Karl Sillem)**
Wurde der Stempel, wo das, also, staatlich bewiesen wurde, dass er echt ist, vom Kaiser selbst gestempelt oder gab es da 'ne bestimmte Gelddruckerei, die das gemacht hat?

Sprecherin Auch davon kann Marco Polo erzählen:

- *MUSIK (wie oben Vergangenheit)*

Zitator: „Das Ausgabeverfahren ist sehr förmlich, als ob die Substanz reines Gold oder Silber wäre. Auf jeden Bogen, aus dem eine Note werden soll, schreiben speziell ernannte Amtsträger ihren Namen und bringen ihr Siegel an. Wenn diese Arbeit gemäß den Richtlinien durchgeführt wurde, imprägniert der Herrscher sein Siegel mit Pigment und bringt sein zinnoberrotes Zeichen oben auf dem Bogen an.“

Sprecherin In China wurde eifrig Handel betrieben, es gab lange Handelsstraßen, viele Waren wurden transportiert und mussten bezahlt werden: Das Papiergeld war dafür praktisch:

O-Ton 09 **KFK Geld 04 O-Ton 09 (Juliane Voss-Wiegand)**
Das wurde als Ersatz für das schwere Kupfergeld benutzt. Es gab ja dann parallel dazu die Münzen, die viel älter sind. Aber wenn man natürlich große Summen transportieren möchte, dann ist das sehr schwer und unpraktisch. Stellt euch 'mal vor, ihr geht auf eine Reise und müsstet jedes Mal eine Schatztruhe mitnehmen. Das wäre sehr unpraktisch. Und deswegen hatte man dann das Papier, was sehr viel leichter war, und auch einfacher zu transportieren war, man konnt's falten, besser wegstecken...

- *Musikakzent*

Sprecherin Marco Polo hat die Papierscheine das „Fliegende Geld“ genannt. In Europa, in seinem Heimatland Italien und in seiner Stadt Venedig wurde zu dieser Zeit noch lange nicht mit den praktischen Papierscheinen bezahlt. Erst ein paar Jahrhunderte später war es auch in Europa soweit.

- *MUSIK*

Sprecherin Lou hebt eine Münzplatte aus Kupfer hoch. Sie wiegt ungefähr ein Kilo. Sehr schwer! Und sie ist nicht rund, sondern eckig.

O-Ton 10 **KFK Geld 04 O-Ton 10 (Lou Tillmanns + Juliane Voss-Wiegand)**
LT: Es ist sehr kalt und fühlt sich so'n bisschen wie Metall, aber irgendwie auch 'n bisschen wie Stein an.
VW: Das ist zum Beispiel, das ist ein Taler im Kupfergeld. Bei uns ... zehn solcher Taler wäre dann eben ein Schein.

Sprecherin Mit diesen unhandlichen Kupferplatten bezahlte man in Schweden vor 300 Jahren. Denn das Land hatte wenig Silber für seine Münzen zur Verfügung, stattdessen aber viel Kupfer. Die Kupferplatten waren groß und unhandlich, weil man mehr Kupfer braucht, um den gleichen Wert an Silber darzustellen.

O-Ton 11 **KFK Geld 04 O-Ton 11 (Juliane Voss-Wiegand)**
Es gab einen Bankier, Johann Palmstruch, der eben eine Bank gegründet hat, dieses Kupfergeld in Zahlung genommen hat und für dieses Kupfergeld Quittungen ausgegeben hat. Und diese Quittungen, diese Stockholms Banco-Scheine „Credityf-Zedel“, die sind eben das erste Papiergeld Europas.

Sprecherin Juliane Voss Wiegand, hat vorsichtig diese erste Banknote aus Schweden hervorgeholt:

O-Ton 12 **KFK Geld 04 O-Ton 12 (Karl Sillem)**
Da steht auch drauf „Stockholms Banco“ (liest auf Schwedisch weiter...) „Nummer 388 ad fordra tio dala Söldvermint“. Und unten ist dann noch von irgendwem 'ne Unterschrift. Und es ist sehr schön verziert und viel heller. Und kleiner, und es ist ein richtiges Viereck. Und da sind auch Stempel drauf.

O-Ton 13 **KFK Geld 04 O-Ton 13 (Juliane Voss-Wiegand)**
Also dieser Schein ist eben zehn Taler Silbermünzen wert. Und der Johann Palmstruch, der die Stockholms Banco gegründet hat, der ist hier auch zu sehen – also das ist seine Unterschrift. Gleich als erstes.

Sprecherin J o h a n P a l m s t r u c h – er hat im 17. Jahrhundert den ersten offiziellen Papiergeldschein in Europa erfunden. Er hatte die Idee, das Kupferplattengeld in Papiergeld umzuwandeln – und das wurde ihm auch vom schwedischen König erlaubt. Papiergeld ist leichter herzustellen als Münzen. Allerdings:

O-Ton 14 **KFK Geld 04 O-Ton 14 (Juliane Voss-Wiegand)**
Ne, es ist natürlich verlockend, wenn man einfach nur Papier beschreiben braucht und dann Geld hat.

Sprecherin Also genau so, wie es der Bankier Johan Palmstruch mit dem Kupfer gemacht hatte. Aber beinahe endete Johan Palmstruch auf dem Schafott.

O-Ton 15 **KFK Geld 04 O-Ton 15 (Juliane Voss Wiegand)**
Er hat mehr Scheine ausgegeben als er Kupferplatten hatte. Deshalb wurde das Papiergeld denn auch wieder wertlos.

Sprecherin Johan Palmstruch wurde zum Tode verurteilt, aber dann begnadigt, immerhin hatte er im Namen des Königs das erste „offizielle“ Papiergeld in Umlauf gebracht.
Bis in Deutschland das erste Papiergeld ausgegeben wurde, dauerte es noch einmal 100 Jahre.

- MUSIK

Sprecherin: Lou betrachtet einen weiteren Geldschein:

O-Ton 16 **KFK Geld 04 O-Ton 16 (Lou Tillmanns)**
Der eine ist eher grünlicher. Und der andere eher gelblicher. Der ist auch so hell. Noch heller als der andere schwedische Geldschein. Und ich kann da jetzt nicht so viel lesen außer LIT Ä NÖ und die Zahl 1-8-7-0-4-0.

O-Ton 17 **KFK Geld 04 O-Ton 17 (Karl Sillem)**
Das ist ein Reichstaler, der wurde am 6. Mai 1772 gedruckt in Sachsen von den kurfürstlichen Kassen.

Sprecherin 1772 - also im 18. Jahrhundert, vor mehr als 200 Jahren. Juliane Voss-Wiegand zeigt Lou und Karl den ersten Papiergeldschein, den „Reichstaler“, der in Deutschland, genauer gesagt: in Sachsen, benutzt wurde.

O-Ton 18 **KFK Geld 04 O-Ton 18 (Juliane Voss-Wiegand + Lou Tillmanns)**
*VW: Also die Scheine wurden mit Hand noch nummeriert. Von dem Bankangestellten, der sie ausgegeben hat, hat dann eben eine Nummer drauf geschrieben.
LT: Ist das immer dieselbe Nummer die da drauf steht?
VW: Jeder Schein hat seine eigene Nummer bekommen, das waren meistens fortlaufende Nummern...*

Sprecherin Der erste deutsche Geldschein stammt also aus Sachsen. Deutschland war im 18. Jahrhundert in viele kleine Staaten geteilt – und Sachsen war einer davon. Juliane Voss-Wiegand erklärt, dass es einen Grund hatte, warum der sächsische Kurfürst Friedrich August der Dritte, Papiergeld herstellen ließ:

O-Ton 19 **KFK Geld 04 O-Ton 19 (Juliane Voss-Wiegand)**
Sachsen befand sich 1770 im Krieg. Und das Land war verwüstet, und der Kurfürst brauchte eben wieder Geld, um die Wirtschaft anzukurbeln, um das Land wieder aufzubauen. Und daraufhin hat er auch Papiergeld ausgegeben, das gab es ja vorher schon in Schweden.

Es gab ja dann schon Kontobücher, und wenn jemand Geld brauchte, hat er das eben von der Bank nicht in Münzen ausgezahlt bekommen, sondern in Papiergeld. Und das war ja auch wieder beglaubigt durch den Kurfürst, dass es eben so viel Wert ist wie das Münzgeld. Und es gab eben ein Vertrauen gegenüber diesen Banknoten, die wurden von Händlern angenommen, und die haben damit dann eben bezahlt. Wie mit Münzen. Und so lange das Vertrauen eben da ist, funktioniert das auch.

- MUSIK

Sprecherin Heute bezahlen wir zum Beispiel Eis, Schulhefte, Kinokarten mit Euro-Scheinen – ohne darüber nachzudenken. Das Vertrauen in das Papiergeld ist gewachsen über die Jahrhunderte. Und es gibt noch mehr Fortschritte: Auch die Qualität des Papiers, aus dem die Scheine gemacht werden, ist ständig weiterentwickelt worden, erzählt Juliane Voss-Wiegand:

O-Ton 20 **KFK Geld 04 O-Ton 20 (Juliane Voss-Wiegand)**
Da sind die modernen Banknoten heute besser. Also die sind stabiler, und man kann ja den Euro zum Beispiel auch in der Waschmaschine mit waschen. Und da passiert ja denn nix. (Lachen)

Sprecherin Dass ein Fünf-Euro-Schein das übersteht, wissen Lou und Karl sehr genau, denn es ist ihnen schon häufiger passiert, dass sie mal ihr Taschengeld in der Hosentasche vergessen haben. Die wertvollen Papiergeldscheine aus China, aus Schweden und aus Sachsen werden wieder vorsichtig in eine Schachtel zurückgelegt. Im Geldmuseum der Deutschen Bundesbank sind sie gut aufgehoben.

Gema KFK Geld 04 Wer hat das Papiergeld erfunden?

- Musiktitel: SIMPLICITY 0'53
SONOTON Trackcode: NLM008617
Katalognummer: NLM 86
Track Nummer: 17.0
Komponist: Ben Howells
ISRC: GB-YYA-15-08617
EAN/GTIN: 7016989996374
Album: SPARSITY (NLM 86)
Labelcode: LC-24373
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (9Lives Music - NLM)
- Musiktitel: BEST DAY EVER B 0'55
SONOTON Trackcode: SCDV027534
Katalognummer: SCDV 275
Track Nummer: 34.0
Komponist: Charles Michael Brotman
ISRC: DE-B63-12-775-34
EAN/GTIN: 4020771127757
Album: ROCKIN' THE UKE (SCDV 275)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton Vanguard - SCDV)
- Musiktitel: LAZY GROOVE 1'47
SONOTON Trackcode: SCD061628
Katalognummer: SCD 616
Track Nummer: 28.0
Komponist: Wesley Plass, Hannes Treiber, Mac Prindy
ISRC: DE-B63-05-016-28
EAN/GTIN: 4020771050161
Album: DRUM TRACKS (SCD 616)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton - SCD)
- Musiktitel: REFLECTIVE THOUGHTS A 1'34
SONOTON Trackcode: SCDV053318
Katalognummer: SCDV 533
Track Nummer: 18.0
Komponist: Benjamin Starnberg
ISRC: DE-B63-15-733-18
EAN/GTIN: 4020771157334
Album: NATURESPHERES (SCDV 533)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton Vanguard - SCDV)
- Hans Leo Haßler 1'15
Canzon noni toni (für zwei Cembali)
hr TB 3169728 Track 1